Die Zeitung für Biel und das Seeland

Samstag, 4. März 2017

www.bielertagblatt.ch

Gleichstellung fehlt weiterhin

Ja, es braucht ihn noch, den Internationalen Tag der Frau. Der Wochenkommentar. - Seite 2

Fortsetzung vor Obergericht

Der Verkehrsunfall, bei dem in Täuffelen 2011 ein Mann starb. wird in Bern verhandelt. – Seite 4

Bieler Senkrechtstarterin

Riccarda Mazzotta wäre fast vom Rad gestiegen. Nun will sie es nochmals wissen. – Seite 20

> Haftstrafe für **Bieler Mutter**

Biel Gestern fand am Regionalgericht Berner Jura-Seeland ein Prozess statt, der bereits im Vorfeld die gesamte Schweiz bewegt hatte. Im Oktober 2015 brachte eine Bielerin ihr Kleinkind nicht mehr ins Kinderheim zurück und tauchte

unter. Damit entzog sie ihr Kind der Kin-

der- und Erwachsenenschutzbehörde

(Kesb) Biel, welche Inhaberin des Aufent-

haltsbestimmungsrechts des Mädchens

ist. Die Mutter flüchtete nach Italien, Spa-

nien und nach Frankreich, wo sie Monate später von der Polizei erwischt wurde. Es folgten erst die Auslieferungs-, dann die

In einem verkürzten Verfahren wurde die Bielerin gestern der Entführung und Entziehung von Minderjährigen für schuldig befunden. Dafür erhielt sie eine teilbedingte Haftstrafe von insgesamt 30 Monaten, wovon sie acht Monate im Gefängnis verbringen müsste. Da der Bielerin aber die Untersuchungshaft angerechnet wird, konnte sie das Gericht nach der Verhandlung auf freiem Fuss verlas-

lange Untersuchungshaft.

sen. tt – **Region** Seite 7

Unterstützung für

die KMU der Region

«KMU Digital Roadmap» Die Wirtschaftskammer Biel-Seeland (Wibs) hat ein neues Angebot für ihre Mitglieder: die «KMU Digital Roadmap». Diese ist ein Schulungs-, Unterstützungs- und Umsetzungsprogramm für Firmen, die ihre Geschäftsmodelle, Prozesse oder Angebote der digitalen Welt anpassen wollen. Ein solches Angebot habe es in dieser Form auf dem Markt bislang nicht gegeben, sagt Gilbert Hürsch, Geschäftsführer der Wibs. Es ist denn auch das grösste Projekt, das Hürsch in seiner bisherigen Amtszeit realisiert hat. Die teilnehmenden Firmen (angesprochen sind alle, aber auch Gemeinden) profitieren von ausgewiesenem Expertenwissen und tiefen Kosten. Das Programm ist in mehrere Workshops gegliedert, die von der Standortbestimmung bis zur Realisation der beschlossenen Massnahmen den ganzen Prozess abdecken. Die Zeitspanne dafür umfasst mindestens ein halbes Jahr. Der

EHC Biel im Playoff-Fieber

Eishockey Heute Abend startet der EHC Biel beim SC Bern in die Viertelfinalserie. Das Derby sorgt für grosses Interesse. Für die Spiele vom Dienstag und Samstag in einer Woche in Biel gibt es bereits keine Tickets mehr.

Wer sich nicht beeilt hat, steht nun mit leeren Händen da. Bereits gestern Vormittag vermeldeten die Verkaufsstellen, dass alle Tickets für die zweite und vierte Runde in Biel weg waren. Damit wird die Tissot Arena zum zweiten und dritten Mal in dieser Saison ausverkauft sein,

nachdem schon das Derby vom 26. November 2016 gegen den SC Bern vor vollen Rängen ausgetragen worden war. Damals sahen die 6521 Zuschauer eine 1:3-Heimniederlage. Im Bieler Lager ist man dennoch zuversichtlich, dass gegen den hoch gehandelten Favoriten einiges drin liegt, wenn es heute auswärts in die erste voraussichtlich ebenfalls ausverkaufte Partie geht. In den vier bisherigen Duellen der laufenden Saison konnten die Seeländer immerhin ein Spiel gewinnen, am 24. September 2016 in Biel gleich mit 4:1. Dass die Trauben vor allem in der

Berner Postfinance-Arena hoch hängen, haben aber die Mutzen schon verschiedentlich gezeigt. SCB-Haudegen Thomas Rüfenacht sagt, was Biel heute Abend erwartet. Bei den Gästen will EHC-Verteidiger Kevin Fey stark dagegenhalten. fri – **Sport** Seiten 19 und 21

Das Glück ins Gesicht geschrieben



Biel Dem Bieler Carnaval-Prinz Daniel II. und seiner Regina steht das Glück ins Gesicht geschrieben. Sie haben gestern den Bund fürs Leben geschlossen und strahlten am Nachtumzug auf dem Prinzenwagen um die Wette. Das Publikum applaudierte und gratulierte. hf Bild: Stefan Leimer - Region Seite 8

«Das hat mich mitgenommen»

Studen Der Worbener Unternehmer Gerhard Saner will auf dem Lysser Kambly-Areal eine Überbauung realisieren. Das führte zu einem Streit mit der Gemeinde Lyss, der inzwischen bereinigt ist. Saner sagt: «Das hat mich ganz schön mitgenommen.» Saner ist auch ein Kunstsammler: Mit 20 Jahren hat er sich sein erstes Bild gekauft. Inzwischen umfasst seine Sammlung von Schweizer Kunst um die 1000 Bilder, doch genau kann er das nicht sagen. Dem 79-Jährigen ist es ein Anliegen, dass sich bereits Schulkinder mit der Kunst beschäftigen, denn Kunstkennern attestiert er bessere Zukunftschancen.

ab/ahb – **Samstagsinterview** Seiten 2 und 3

BT heute

Region

Weg vom Bielersee

Das einstige BSG-Linienschiff MS Jolimont hat eine neue Heimat: den Thunersee. - Seite 4

Region **Das Grosse Moos retten**

Die Böden im Grossen Moos verlieren an Qualität. Bauern und Fachleute wollen Gegensteuer geben. - Seite 7

Kultur Auf der Suche nach dem Ich

Selbstbetrachtungen sind auch Zeitbetrachtungen. Eine Ausstellung im Kunsthaus Zofingen zeigt dies anhand von Selbstporträts von 15 Schweizer Kunstschaffenden. – Seite 18

Wetter

Seite 36



Abo Service Tel. 0844 80 80 90 abo@bielertagblatt.ch, www.bielertagblatt.ch/abo Redaktion

Robert-Walser-Platz 7, 2502 Biel Tel. 032 321 91 11 btredaktion@bielertagblatt.ch Inserate

Gassmann Media AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel Tel. 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53 www.gassmannmedia.ch/inserieren www.bielertagblatt.ch/forum

Das Bieler Tagblatt als multimediale Zeitung auf

... App Store Google play

9771424961000 60009

Heute auf bielertagblatt.ch

Einmal pro Woche erscheint ein Artikel in neuem Format

Lesen Sie alles zu den Schnitzelbänken in der Multimedia-Reportage unter www.bielertagblatt.ch/schnitzelbank

Service

Inhalt		Inserate
Agenda/Kino	14/15	Todesanzeigen
Forum/Sudoku	16	Automarkt
TV+Radio	30/31	Jobplattform
Wetter	36	Immobilienma

nobilienmarkt Di/Do

Reklame



erste Durchgang startet im April, die Fi-

nanzierung ist vorerst für drei Jahre gesi-

chert. tg - Region/Wirtschaft Seite 9

8 Region Bieler Tagblatt Samstag, 04.03.2017













Ein buntes Spektakel: Am Nachtumzug nahmen die Narren Biel in Beschlag. Bilder: Stefan Leimer

Bei den Plouschwaggis heisst es, Deckung suchen

Biel Am gestrigen Nachtumzug haben die Fasnächtler die Besucher mit ihren Masken, Kostümen und Wagen-Sujets überzeugt und erfreut. Die Strassen waren von vielen Zuschauern gesäumt und das Wetter war den Narren ebenfalls hold.

Heidi Flückiger

«I bi ne Bueb, e Bueb vo Trueb», ertönte es gestern Abend schon vor Beginn des Nachtumzugs lautstark aus einem der Lautsprecher an der Bahnhofstrasse. Musik erfüllte fast jede Ecke der Innenstadt und überall roch es nach Grilladen. An Marktständen wurde ausgeschenkt, diskutiert und konsumiert. Die Menschen genossen deren Angebote und waren voll in Fasnachtsstimmung.

Aber auch die Trumpf-Buure, Indianer, Piraten und Paradies-Vögel machten Betrieb. Mit ihren Darbietungen am Nachtumzug bewiesen diese Narren einmal mehr, dass sie nicht nur ein bunter Haufen maskierter Fasnächtlerinnen und Fasnächtler sind. Die phantasievoll gestalteten Gefährte der Vereinigten Wagenbauer Biel, die bunten Kostüme und Masken der Cliquen sowie die abwechslungsreiche Unterhaltung der Guggenmusigen,

stiessen allseits auf Bewunderung. Aber wenn die Plouschwaggis nahten, hiess es in Deckung gehen, denn die sind bekannt dafür, dass sie gleich kübelweise Konfettis über die Köpfe der Zuschauer schmeissen.

Ein Traum in Rot

Die Strassen entlang der Umzugsroute waren von vielen Zuschauern gesäumt. Während dem Corso war den Narren sogar noch das Wetter hold, nicht wie am Charivari, als Dauerregen den Fasnachtsauftakt vermieste.

Die eindrücklichsten NarrenKreationen bekamen die Zuschauer von den Vereinigten Wagenbauern Biel zu Gesicht. Auf
jenem mit dem Schloss winkten
ihnen der Carnaval-Prinz Daniel
II. und seine gestern frischangetraute Gattin Regina zu. Ihre Heirat ist nicht etwa ein Fasnachtsscherz, sondern real. Regina hat
sich dem Publikum aber nicht in
einem weissen Hochzeitskleid

präsentiert, sondern in einem Traum in Rot, der farblich exakt zum Kostüm ihres Gatten Daniel

Motzen und trotzen

An Fasnachten ist vieles erlaubt, auch motzen, trotzen und kritisieren. Davon machen jeweils vor allem die Wagenbauer und Lämpli-Cliquen mit Baukunst, Bildern und Sprüchen Gebrauch. Am gestrigen Nachtumzug standen aber eindeutig die spassigen Aspekte

und das Bereiten von Freude im Vordergrund, was den Närrinnen und Narren bestens gelungen ist. Dort wo Fasnacht draufstand, war auch Fasnacht drin.

Info: Heute um 12.15 Uhr: Kinder-Guggen-Monsterkonzert beim Zentralplatz. 14 Uhr: Kinderumzug. Morgen 14 Uhr: Grosser Fasnachtsumzug der Faschingszunft Biel.

Weitere Bilder finden Sie unter www.bielertagblatt.ch/fasnacht

Kartoffelkuchen, Strandfest und ein Höck

Vinelz Die Seeländer Gemeinde Vinelz ist alles andere als ein Schlafdorf. Zahlreiche Vereine sorgen für Leben im Ort.

In Vinelz werden Traditionen gepflegt. Die Gemeinde ist zwar längst kein Bauerndorf mehr – die meisten Bewohner arbeiten auswärts – dennoch werden Dorftraditionen hochgehalten. Der Gemeinderat redet nicht nur von Zusammengehörigkeit, er handelt auch danach. Stirbt ein Mitbürger, besucht mindestens ein Mitglied des Gemeinderates die Abdankungsfeier, kann ein hoher

Geburtstag gefeiert werden, tritt der Gemeinderat mit einer Delegation in Aktion. Eine Geste, welche die Jubilare und ihre Angehörigen zu schätzen wissen.

«Rund um die Welt»

Der Landfrauenverein Vinelz ist sehr aktiv. Jedes Jahr im Juni findet das traditionelle Kartoffelkuchen-Essen statt. Diese Seeländer Spezialität hat eine grosse Fan-Gemeinde. Das gleiche gilt am Bettag, an dem Zwetschenkuchen im und ums neu renovierte Ofenhaus mitten im Dorf serviert wird. Das sind Zusammenkünfte, welche von den Dorfbewohnern sehr geschätzt werden. Die jährlich gebauten Figuren als Dorf-

schmuck, die einem besonderen Thema gewidmet sind und an verschiedenen Plätzen im Dorf aufgestellt werden, locken jedes Jahr viele Bewunderer an. 2017 lautet das Motto «Rund um die Welt».

Männer unter sich

Das Wohl der zahlreichen Senioren liegt der Gemeindebehörde und den Landfrauen am Herzen. Anlässe für die älteren Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner sind für die Organisierenden kein Muss, sondern eine Herzensangelegenheit.

Auch die Vinelzer Männer pflegen ihre Höcks. Jeden Freitagabend trifft sich eine Anzahl Männer am Stammtisch in der «Unte-

ren». Da wird über Gott und die Welt oder über Trump und Sommaruga diskutiert und in lustiger Runde zusammen gegessen und getrunken. Dasselbe gilt für die ältere Generation am Sonntagmorgen. Wie an der Freitagsrunde, bleiben die Vinelzer Männer zur Hauptsache unter sich.

Das Bärzelistagschiessen, durchgeführt von der Feldschützengesellschaft, ist seit vielen Jahren das Startzeichen ins neue Jahr. Die Schützen werden beim Eintreffen im Schützenhaus durch Zufallsentscheid in zwei Gruppen eingeteilt. Die Verlierer übernehmen zwei Drittel der Kosten für das anschliessende Es-

Der Turnverein Vinelz lädt die Bevölkerung zum Jahresende auf den Dorfplatz ein, wo bei offenem Feuer Glühwein und Gebäck offeriert wird. Die Strandfeste der Schützengesellschaft und des Turnvereins sind beliebt. Sie finden nach wie vor traditionsgemäss auf der grossen Wiese direkt am See statt. Es sind echte Strandfeste ohne Festhütte, dafür mit Blick auf den nahen See.

«Mit offenen Armen»

Bei all diesen Anlässen entdeckt der eine oder andere Werte wie Zugehörigkeit, Heimatgefühl und schweizerische Traditionen, die oft verloren zu sein scheinen, wieder. Das heisst aber nicht, dass sich das Dorf nicht entwickelt, im Gegenteil. In die Dorfinfrastruktur wird viel investiert. In Vinelz finden viele eine neue Heimat. Integrationswilligen werden etliche Möglichkeiten geboten, sich rasch einzuleben. «Wir sind vor ein paar Jahren mit offenen Armen aufgenommen worden, es ist noch heute eine Freude», erklärt eine Neuvinelzerin.

Die Gemeinde am oberen Bielersee mit Rebmutz (Rebbau) und Pflugschar (Ackerbau) auf blauem Hintergrund im Wappen hat bis heute ihre Seele bewahrt. Das kräftige Blau im Wappen steht für blauen Himmel und blauen See, vermutet die Schreiberin. Lotti Studer